NICOLAUS DE DINKELSBÜHL. THOMAS PEUNTNER. AUGUSTINERREGEL. STATUTEN FüR DIE LAIENBRüDER VON ST. DOROTHEA

Wien, um 1436/1438 Seite 37r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

leichen die andern liebhaben/ jedoch sprech-
en die lerer. das liebhaben eigenleichen
zu reden ist nichts anders/ wenn ettwem
ettwas gůts wellen vnd gůnnen/ vnd
also geschiecht es jnwendig mit dem
willen/ so aber ain mensch ettwem aus-
wendig gůts experwt. oder erzaigt/ das
haisst nicht eigenleich liebhaben/ aber
es haist ain zaichen oder ein werich der
lieb oder liebhabung/ wenn gůte dinng die
ich die experwt. die herzaichent das. das
ich gegen dir hab einen gůten willen/
das ich dir gůts wirl vnd wol gan/ vnd
also dich liebhab/ Die vnderschaid ist
mit fleiss zemerkchen. durich pesser ver-
standnuss wegen der dinng. die hernach
geschriben sind/ wenn so man hin nach
geschriben findt. das wir sullen got lieb-
haben/ so pedeutt das als vil/ das wir
sullen got dem herrn gůts wellen vnd
gůnnen/ vnd vns seiner gůter freuwen/
vnd darinn ain wolgefallen haben/
Auch die vnderschaid zwischen dem
jnwendigen liebhaben vnd den auswen-
digen erzaichen. lerart vnsre liebe herr

d. pa pmi
et d. xxvij
Tera ::

.no.